

INTERNATIONALES

FORMOSA

Die Drohung, daß die Streitkräfte der Vereinigten Staaten zur Verteidigung Formosas taktische Atom-Waffen verwenden werden, beantwortete die chinesische Presse mit der Mitteilung, daß auch Rot-China nukleare Waffen besitze und sie notfalls gegen Formosa einsetzen werde. Dem militärischen Nachrichtendienst der Amerikaner liegen Informationen vor, nach denen die Chinesen auf dem Festland gegenüber Formosa tatsächlich einen den Erfordernissen der Atom-Kriegführung angepaßten Flugplatz angelegt haben, auf dem eine aus neun bis zwölf Maschinen bestehende Staffel sowjetischer „Il-28-2“-Bomber stationiert ist. Die „Il-28-2“ wird in der sowjetischen Luftwaffe als taktischer Bomber eingesetzt und kann als Atombomben-Träger verwendet werden. Auf dem Flugplatz sind Sicherungsmaßnahmen eingeleitet worden, die typisch für die Lagerung von Atombomben sind. Die Besatzungen der Staffel und das Bodenpersonal bestehen aus Chinesen, die auf dem sowjetischen Atom-Versuchsgelände in Ostsibirien ausgebildet wurden.

GROSSBRITANNIEN

Falls Ministerpräsident Sir Winston Churchill zurücktreten sollte, dürfte sich das englische Kabinett folgendermaßen neu formieren:

- ▷ Ministerpräsident: Sir Anthony Eden, zur Zeit Außenminister;
- ▷ Außenministerium: Harold MacMillan, zur Zeit Verteidigungsminister;
- ▷ Innenministerium: R. A. Butler, zur Zeit Schatzkanzler (Finanzminister).

In politischen Kreisen Londons wird hervorgehoben, daß es sich bei den dreien um ausgesprochen profilierte Politiker handelt, die antikommunistisch orientiert, in konservativen Traditionen groß geworden und finanziell unabhängig sind. Der zukünftige Außenminister MacMillan ist zudem sehr deutschfreundlich eingestellt. Der von dem konservativen Politiker Kenneth de Courcy herausgegebene „Intelligence Digest“ schreibt: „Großbritannien würde in der Tat durch drei überzeugte Antikommunisten regiert werden, von denen keiner den geringsten Glauben an die Möglichkeit eines dauerhaften Kompromisses (mit der Sowjet-Union) hat.“

ZITATE

„Aus den Konferenzen der Militärs in Washington und den Schlagzeilen der amerikanischen Presse schlägt uns die dringliche Frage entgegen: ‚Werden sich die Vereinigten Staaten bald wieder in einem Krieg befinden?‘“ (Das amerikanische Nachrichtenmagazin „Time“ am 4. April.)

„Die Vereinigten Staaten schritten in dieser Woche auf einem schmalen Pfad zwischen Krieg und Frieden.“ (Das amerikanische Nachrichtenmagazin „Newsweek“ am 4. April.)

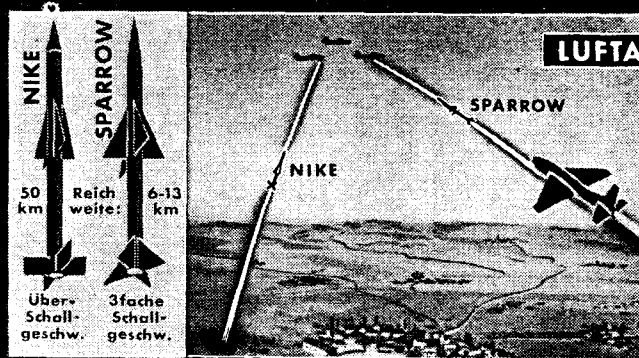
„Für das dicht besiedelte Großbritannien genügen zwei oder drei Wasserstoff-Bomben.“ (Der sowjetische Autor Ilja Ehrenburg.)

„Ich glaube nicht, daß diese Feststellung ganz korrekt ist. Aber die Zahl ist weniger wichtig als die Frage, warum die Sowjets so etwas versuchen sollten, und was sich ereignen würde, wenn sie etwas Derartiges tun.“ (US-Verteidigungsminister Charles Wilson zu den Bemerkungen Ehrenburgs.)

TYPEN FERNGELENKTER GESCHOSSE

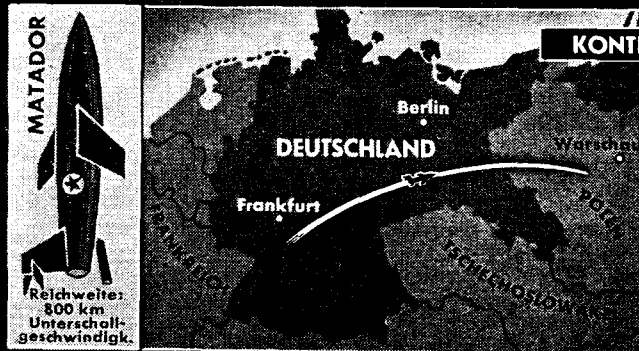
VEREINIGTE STAATEN

SOWJETUNION



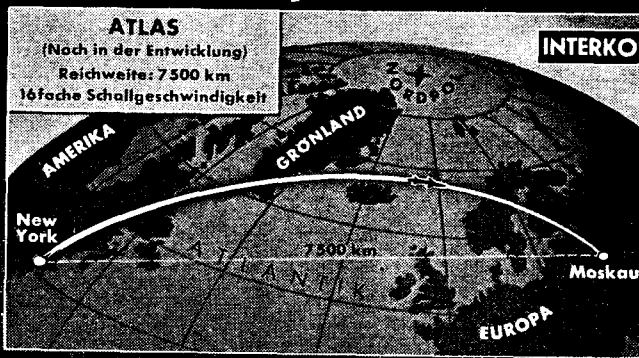
LUFTABWEHR

Eine Anzahl russischer Städte, wie Moskau, Leningrad und Gorki, besitzt Abwehrgürtel von Raketen-Batterien. Die russische Luftabwehrrakete wurde aus der deutschen Versuchstypen „Wasserfall“ weiterentwickelt.



KONTINENTAL

H-3, H-4, H-5 usw.
Sprengstoffgewicht: 3-5 Tonnen. Reichweiten: 300-1500 km. Abschubrampen: Rügen, Jüterbog, Böhmen, Amur-Gebiet, Nordost-Sibirien.



INTERKONTINENTAL

H-2
Sprengstoffgewicht: 2,5 Tonnen. Reichweiten: 5500 bis 6000 km. Abschubrampen: unbekannt.

RAKETEN-WAFFEN

Luftwaffe ohne Bomber

Als Mitte März sieben hohe Sowjet-Offiziere zu Marschällen der Sowjet-Union befördert wurden, enthielt die Liste der Beförderten auch die Namen Schigarew und Gretscho. Das war gleichbedeutend mit einer waffentechnischen Revolution. Bei der Nato kommentierte man die Ernennung: „Eine neue Ära der Militärgeschichte hat begonnen.“

Marschall Pawel Schigarew — im Moskauer Verteidigungsministerium „Raketen-Paul“ genannt — ist Oberbefehlshaber der sowjetischen Luftwaffe. Marschall Andrej Antonowitsch Gretscho — im Jargon von Karlshorst mit dem Spitznamen „Kanonens-Andreas“ charakterisiert — ist zur Zeit Oberbefehlshaber der sowjetischen Besatzungstruppen in Deutschland. Es ist jedoch wahrscheinlich, daß er in absehbarer Zeit nach Moskau zurückberufen wird. Beider Marschälle Ziel ist es, eine „Luftwaffe ohne Bomber“ zu schaffen.

Im Oktober 1953 veröffentlichte Schigarew im Staatsverlag der Sowjet-Union seine „Gedanken zur Strategie der Luft“. In der 27seitigen Broschüre stellte der Oberbefehlshaber der sowjetischen Luftwaffe den Fernbomber der Rakete gegenüber:

▷ Der strategische Bomber ist veraltet. Seine konstruktive Entwicklung und Serienherstellung ist ungeheuer kostspielig und langwierig*. Im Krieg ist der Verschleiß an Maschinen und Besatzungen zu stark. Die strategische Luftwaffe benötigt ausgedehnte Flugplatzanlagen, umfangreiches Boden- und Nachschub-Personal und riesige Treibstoff-Depots.

▷ Interkontinentale Raketen-Waffen sind schneller und billiger herzustellen. Ihre Reichweite ist größer und ihre Geschwindigkeit ist höher als die der Fernbomber. Sie benötigen kein Bord- und nur geringes Bodenpersonal. Die Abschubrampen der Raketen sind fast hundertprozentig vor Luftangriffen zu schützen.

Schigarew zog im Herbst 1953 aus seinen Erwägungen den Schluß, daß die strategische Luftwaffe in absehbarer Zeit, nämlich dann, wenn die Raketen-Waffe soweit entwickelt ist, daß sie interkontinental eingesetzt werden kann, überholt sein wird. Er schrieb: „Die großen Flugplätze werden in einem zukünftigen Krieg das Grab der Bomber werden.“

* Die Kosten für die Herstellung des modernsten amerikanischen Fernbombers vom Typ B-52 belaufen sich zur Zeit auf etwa drei Millionen Dollar pro Maschine.

SPIEGEL

Jetzt scheint es soweit zu sein: Die Rakete beginnt, den strategischen Bomber zu überflügeln. Der amerikanische Luftwaffen-Minister Talbott erklärte kürzlich, die Sowjets hätten Fernraketen mit Reichweiten bis zu 5000 Meilen (etwa 8000 Kilometer) konstruiert (siehe Graphik S. 28 und Buchauszug S. 30).

Der Oberbefehlshaber der sowjetischen Luftwaffe ist mittlerweile noch über seine These von 1953 hinausgegangen. Er fordert neuerdings, auch die taktische Bomberwaffe zum alten Eisen zu werfen und sie durch taktisch einsetzbare Raketen zu ersetzen. Er hofft, dadurch die Produktion von Jagdbombern und Jägern erheblich steigern und in schnellerem Rhythmus neue, verbesserte Typen solcher leichten Maschinen an die Front bringen zu können.

Gerade bei diesen Plänen spielt nun der jetzige sowjetische Oberbefehlshaber in Deutschland, Marschall Gretschno, eine bedeutende Rolle. Während des letzten Krieges gehörte Gretschno zu den sowjetischen Militärs, die mit aller Energie die Konstruktion und den Einsatz taktischer Raketenwaffen vorantrieben. In Moskau wird deshalb angenommen, daß Gretschno bald zur Luftwaffe abkommandiert wird, um die taktische Bomberwaffe durch eine taktische Raketenwaffe zu ersetzen.

Der militärische Nachrichtendienst der Amerikaner in Japan stellte fest, daß die Sowjets seit einigen Monaten den Chinesen taktische und strategische Bomber zur Verfügung stellen. Die Chinesen bauen sie zu Truppen-Transportern um. Das Pentagon in Washington zieht daraus den Schluß, daß die Sowjets den Ausbau ihrer Bomberwaffe bereits gedrosselt haben und im Ernstfall ihre Atombomben per Rakete auf die lange Reise zu schicken gedenken.



Marschall Schigarew, genannt „Raketenpaul“
Luftkrieg ohne schwere Bomber

... geht was verkehrt?

rauche

staune

gute Laune

Man muß sie nur zur Hand haben, die Player's Cigaretten. 12 davon spenden 12mal gute Laune. Da kann einfach nichts verkehrt gehen.

eine echte Player's

PI 503